

Ausfuhr aus Oesterreich werden in gewissen schweizerischen Wirtschaftskreisen (Textilindustrie, Papierindustrie usw.) Klagen gegen Oesterreich gefuehrt, mit der Behauptung, es werde durch eine zu hohe Ausfuhrverguetung beim Export und eine zu hohe Ausgleichsteuer beim Import die inlaendische Industrie in EFTA-widriger Weise bevorzugt. Die Handelsabteilung ist seit zwei Jahren konsequent den geltend gemachten konkreten Klagen nachgegangen und hat immerhin erreicht, dass in verschiedenen kritischen Faellen oesterreichischerseits Senkungen der Ausgleichsteuer bzw. Ausfuhrverguetung vorgenommen wurden. Auch heute sind wiederum einige Faelle bereit fuer eine erneute offizielle Ueberpruefung am Verhandlungstisch in Wien.

Analog zum Vorgehen der Bundesrepublik Deutschland, die auf den 1. Januar 1968 zur Mehrwert-Umsatzsteuer uebergegangen ist, beabsichtigt auch Oesterreich, sein heutiges Umsatzsteuersystem zugunsten der Mehrwertsteuer aufzugeben. Als fruehster Termin wurde uns der 1. Januar 1971 genannt. Damit wuerde im oesterreichischen Aussenhandel eine voellig wettbewerbsneutrale Umsatzsteuerregelung bestehen.

2. Investitionsprobleme

Anlaesslich eines kuerzlichen Besuches in der Schweiz ist der oesterreichische Handelsminister Mitterer auch auf die Moeglichkeit veraerkter schweizerischer Investitionen in Oesterreich zu sprechen gekommen. Herr Bundesrat Schaffner hat ihn nicht im unklaren darueber gelassen, dass die oesterreichischen Bemuehungen um Revision des bestehenden Doppelbesteuerungsabkommens, insbesondere in Bezug auf die Besteuerung von Lizenzen und Dividenden, sich in der Schweiz psychologisch unguenstig auswirken. Wir hoffen daher, dass die Revisionsbemuehungen oesterreichischerseits vorderhand nicht weiterverfolgt werden.

Im uebrigen wuerden wir natuerlich eine veraerkte schweizerische Investitionstaetigkeit in Oesterreich begruessen, die dem einseitigen deutschen Einfluss in unserem Nachbarstaat entgegenwirken und die Zusammenarbeit in der EFTA staerken wuerde. Wir haben es daher als nuetzlich erachtet, dass Minister Mitterer in der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Basel ueber dieses Thema vor einigen Wochen einen Vortrag halten konnte.

3. Integrationsfragen

Die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Oesterreich bei der Behandlung der Integrationsfragen hat sich in letzter Zeit wiederum veraerkt. Dies ist auch an der EFTA-Ministerkonferenz von letzter Woche zum Ausdruck gekommen. Oesterreich scheint heute eher bereit, auf eine Sonderloesung, die unerwuenschte politische Auswirkungen haben koennte, verzichten zu wollen. Gemeinsam mit der Schweiz und Schweden bemuehen sich die oesterreichischen Behoerden, die Arbeiten an pragmatischen Zwischenloesungen zu ermuertigen. Der Ruecktritt de Gaulles hat an dieser Zielsetzung nichts geaendert. Die skandinavischen Bemuehungen zur Bildung einer nordischen Wirtschaftsunion duerften zur Folge haben, dass in Zukunft ein noch staerkerer Schulterschluss zwischen Oester-

- 3 -

reich und der Schweiz zustande kommen wird.

Im übrigen verweisen wir auf die heutige Besprechung mit Herrn Botschafter Micheli bezüglich der Traktanden für die vorgesehene Arbeitssitzung mit dem österreichischen Aussenminister von Dienstag, den 20. Mai.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
Der Direktor der Handelsabteilung:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. M.', written over the printed name of the Director of the Trade Department.